

Staatsschulden – eine Zeitbombe?

**MdBs im Streitgespräch um Schulden
und Schuldenbremsen**

Mi., 8.2. mit

Sven-Christian Kindler

(MdB, B 90/Grüne)

und

Axel Troost

(MdB, Die Linke)



taz-Café, 19 Uhr

Rudi-Dutschke-Str. 23

Berlin-Kreuzberg

Wege aus der Finanzkrise

**Eine Diskussion um bisherige
Finanzmarktreformen und Alternativen**

mit

Andreas Fisahn

(Rechtsprofessor,
Uni Bielefeld)

und

Nicola Liebert

(Journalistin)

Mo., 27.2.



taz-Café, 19 Uhr

Rudi-Dutschke-Str. 23

Berlin-Kreuzberg



Attac Berlin, AG Finanzmärkte

Staatsschulden – eine Zeitbombe ?

Bundestagsabgeordnete im Streitgespräch um Schulden und Schuldenbremsen

Durch die Finanzkrise haben sich die seit Jahren steigenden Staatsschulden dramatisch erhöht. Steigende Schulden plagen nicht nur die europäischen Staaten, sondern auch viele Bundesländer und Kommunen.

Durch die Schuldenbremse dürfen in wenigen Jahren die Länder keine und der Bund nur noch minimale Neuschulden machen. Merkel und Sarkozy wollen nun auch allen anderen Euro-Staaten eine Schuldenbremse in die Verfassung schreiben.

Allerdings: So hoch die Schulden auch sein mögen - ihnen stehen immer Vermögen in gleicher Höhe gegenüber. Japan kann seit Jahren einen höheren Schuldenstand finanzieren als Griechenland. Und wenn die Wirtschaft abgewürgt wird, macht Sparen die Probleme nur noch schlimmer.

Was taugt also das Instrument der Schuldenbremse? Wozu dienen Staatsschulden?

Ein Streitgespräch mit den Bundestagsabgeordneten **Sven-Christian Kindler**, Mitglied der GRÜNEN im Haushaltsausschuss und **Axel Troost**, finanzpolitischer Sprecher der LINKEN.

Mi., 8. Februar , taz-Café, 19 Uhr
Rudi-Dutschke-Str. 23, Berlin-Kreuzberg

Wege aus der Finanzkrise

Eine Diskussion um bisherige Finanzmarktreformen und Alternativen darüber hinaus

Nach der Kernschmelze im Finanzsektor 2008 versprochen die Regierungen in den USA und Europa eine umfassende Re-Regulierung der Finanzmärkte. Nach über drei Jahren ist es an der Zeit, eine Bilanz zu ziehen. Wo ist es bei Versprechen geblieben und wo haben die Reformen tatsächlich Verbesserungen gebracht? Ist der aktuellen Krise durch Sparzwang und mehr Wirtschaftswachstum tatsächlich beizukommen?

Eine Diskussion über die bisherigen Versuche zur Bekämpfung von Finanz- und Eurokrise und was stattdessen passieren müsste.

Wir diskutieren mit **Andreas Fisahn**, Juraprofessor an der Uni Bielefeld, und **Nicola Liebert**, Wirtschaftsjournalistin – beide Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Mo., 27. Februar , taz-Café, 19 Uhr
Rudi-Dutschke-Str. 23, Berlin-Kreuzberg

**Zwei Veranstaltungen der
AG Finanzmärkte von Attac Berlin**

Mehr Informationen:

<http://www.attacberlin.de/index.php?id=agfinanz>

